



KI-Entwicklung nimmt weiter Fahrt auf

Anwendungen erobern den Alltag

Das Jahr 2025 war für das Management des AI Leaders Fund (WKN: A2PF0M) sicherlich herausfordernd. Nicht, weil Künstliche Intelligenz als Investmentthema in Frage gestellt worden wäre, sondern weil erratische Aussagen und Aktionen des US-Präsidenten Donald Trump für einen Vertrauensverlust insbesondere beim Dollar sorgten, der ein zweistelliges Performance-Ergebnis des Fonds verhinderte. Dies führte dazu, dass die Wertentwicklung des Fonds knapp über der Nulllinie abschloss.

Dabei hat Künstliche Intelligenz im vergangenen Jahr in vielen Bereichen den Schritt von Experimenten in produktive Anwendungen weiter vollzogen, aus dem staunenswerten Spielzeug wurde ein Alltagswerkzeug. KI ist leise, still und heimlich in Dinge hineingewachsen, die man sowieso schon nutzt: Office-Programme, Smartphones, Kundenportale, Suchfunktionen, Bildbearbeitung, Übersetzungen. Insofern ist KI längst kein abstraktes Narrativ mehr, sondern ein greifbarer Faktor mit Disruptionspotenzial, der Geschäftsmodelle herausfordert und für eine klare Trennung von Gewinnern und Verlierer sorgt.

Welche Trends sind im Jahr 2025 wirklich nach vorne gerückt?

1) KI als „Copilot“ statt als Showeffekt.

Das große Versprechen „KI macht alles“ wurde 2025 pragmatischer: KI hilft beim Formulieren, Zusammenfassen, Recherchieren, Erklären, Präsentieren, beim Schreiben von E-Mails, beim Auswerten von Tabellen. In vielen Firmen hat sich der Fokus verschoben: weg von Piloten aus der Innovationsabteilung hin zu messbaren Verbesserungen in konkreten Arbeitsabläufen. Eine McKinsey-Umfrage¹ zeigt, dass KI-Nutzung in Unternehmen sehr verbreitet ist, aber das Skalieren im ganzen Unternehmen weiterhin schwierig bleibt – viele stecken noch zwischen Testphase und echter Breitenwirkung.

2) „Agenten“: KI, die nicht nur antwortet, sondern Aufgaben abarbeitet.

2025 war das Jahr, in dem man häufiger hörte: „Die KI soll das nicht erklären, sie soll es erledigen.“ Agenten bedeutet: Eine KI kann (innerhalb von Regeln) mehrere Schritte selbst planen – z. B. Informationen holen, einen Entwurf erstellen, Rückfragen stellen, ein Ticket anlegen, eine Bestellung vorbereiten. Gartner² nannte KI-Agenten als eine der am schnellsten voranschreitenden Innovationen im KI-Umfeld 2025.

3) Multimodalität wird normal.

KI kann nicht mehr nur Text, sondern auch Bilder, Audio oder Screenshots verstehen und erzeugen – und das ist im Alltag oft hilfreicher als große Worte: „Was steht auf diesem Foto?“, „Welche Schraube fehlt?“, „Fass dieses Meeting-Audio zusammen“, „Erklär mir diese Grafik“. Das wirkt unspektakulär, spart aber Zeit.

4) Governance & Regeln: vom Nebenthema zum Pflichtprogramm.

Je mehr KI in Prozesse wandert, desto wichtiger werden Leitplanken: Datenschutz, Nachvollziehbarkeit, Urheberrecht, Risikoklassen, Dokumentation. In Europa prägt das der EU AI Act. Offizielle EU-Informationen betonen die schrittweise Anwendung über mehrere Jahre – mit weiterem Hochlauf der Pflichten bis 2027.³

5) Kosten- und Effizienzdenken ersetzt reinen Größenwettbewerb.

Viele merken: Nicht jede Aufgabe braucht das „größte“ Modell. 2025 ging es stärker um Kosten pro Aufgabe, Geschwindigkeit, Verlässlichkeit, und darum, ob ein Modell „gut genug“ ist – manchmal sogar lokal auf einem Gerät oder in einer geschützten Umgebung.

Aber was ist mit Blick auf 2026 zu erwarten?

Agenten werden „erwachsen“ – und dadurch strenger.

2026 dürfte mehr Automatisierung in Standardprozesse wandern (Bestellungen, Terminierung, HR-Abläufe, IT-Tickets). Aber: Gerade, weil Agenten handeln, werden Freigaben, Protokolle, Rollenrechte und Auditierbarkeit wichtiger. Viele Unternehmen werden Agenten zunächst in „eingezäunten Spielplätzen“ einsetzen (nur bestimmte Tools, nur bestimmte Daten, klare Stopp-Regeln).

Mehr Fokus auf Compliance in Europa.

Mit dem weiteren Hochlauf der EU-Regeln werden Firmen 2026 stärker nachweisen müssen, was sie einsetzen, wofür, mit welchen Risiken und Kontrollen.

KI wird unauffälliger – dafür allgegenwärtiger.

2026 wird KI weniger als „Chatfenster“ wahrgenommen und mehr als Funktion: „Zusammenfassen“-Button, „Antwortvorschlag“, „Bild verbessern“, „Erklär mir das“, „Finde das relevante Dokument“. Der Hype nimmt ab, der Nutzen bleibt.

GRAFIK 1 Ai Leaders vs. MSCI World seit Einführung Topas**Besserer Umgang mit Unternehmenswissen.**

Viele KI-Projekte scheitern nicht an der KI, sondern am Datenchaos: veraltete Dokumente, fehlende Rechte, widersprüchliche Versionen. Der Trend geht zu „AI-ready data“ und sauberer Informationsarchitektur – nicht glamourös, aber entscheidend.

Physical AI dürfte kapitalmarktorientiert die nächste strukturelle Investitionswelle nach generativer KI darstellen. Während GenAI primär Software-Margen und Cloud-Umsätze treibt, adressiert Physical AI die Automatisierung realer Wertschöpfungsketten – Industrie, Logistik, Bau, Landwirtschaft und Mobilität. Das verschiebt KI vom Capex-unterstützenden Tool zum produktiven Produktionsfaktor. Physical AI beschreibt die Verschmelzung von KI mit realer, physischer Handlungsmacht.

Bewertungsseitig ist das Thema derzeit noch kapitalintensiv und stark visionsgetrieben (hohe F&E-Quote, lange Amortisationszeiten). Kurzfristig profitieren vor allem Infrastrukturwerte; echte Skaleneffekte bei Humanoïden oder vollautonomen Systemen liegen vermutlich eher im 5–10-Jahres-Horizont.

Langfristig ist Physical AI jedoch ein potenzieller Multi-Billionen-Dollar-Produktivitätshebel – mit signifikanter Relevanz für Wachstums-, Industrie- und Technologieallokationen.

Für diese Entwicklungen ist der AI Leaders Fund (WKN: A2PF0M) bestens aufgestellt.

Bei den Positionen des AI Leaders Fund handelt es sich um Gesellschaften mit einer führenden Marktposition in einem Segment der KI-Wertschöpfungskette oder in einem zentralen Anwendungsfeld. Der Fonds investiert somit weltweit in Unternehmen, die im Zuge der KI-Transformation nachhaltige Wachstumschancen besitzen.

GRAFIK 2 Ai Leaders vs. S&P 500 seit Einführung Topas

Aus Sicht der Fondsmanager Christian Hintz und Tilmann Speck steht bei der Titelauswahl im Vordergrund, welche Unternehmen in der Lage sind, Investitionen in Rechenleistung, Dateninfrastruktur und Software in belastbare Geschäftsmodelle zu führen. Welche Unternehmen schaffen es, KI in skalierbaren Strukturen verfügbar zu machen, die Kosten der Nutzung zu senken oder die Integration in kritische Prozesse zu ermöglichen. Die Fondsmanager erwarten nicht, dass der US-Dollar erneut in vergleichbarer Größenordnung wie letztes Jahr nachgibt. Andererseits dürfte der Investitionsdruck im KI-Bereich weiterhin hoch bleiben. Viele Unternehmen investieren, weil sie sich strategisch gezwungen sehen, Anschlussfähigkeit in Produkten und Prozessen zu sichern.

Unterstützt wird das Management in der Assetallokation durch den Einsatz von TOPAS (KI gestütztes Risikomanagement). Seit September 2022 weist der AI Leaders konstant das beste Risiko-Ertrags-Verhältnis aller KI-Aktienfonds auf und kann damit jedes Aktienportfolio nachhaltig optimieren.

So wurden im Vergleich die Indices S&P 500 und MSCI World geschlagen.

Hier die Daten der letzten Jahre

2025: +0,19% · **2024:** +23,44% · **2023:** +37,42%

Mit derzeit 161 Positionen ist der AI Leaders Fund für die disruptive KI-Zukunft bestens gerüstet. Wenn Sie im größten Umwälzungsprozess der bisherigen Wirtschaftsgeschichte engagiert sein wollen, ist der AI Leaders Funds eine ausgezeichnete Wahl.



Landingpage